

Historischer Augenblick im christlich-islamischen Dialog

Für Papst Franziskus, der als erster Papst der Geschichte Anfang Februar die Arabische Halbinsel besuchte, ist es wichtig, dass die Reise in die Vereinigten Arabischen Emirate und die bevorstehende Marokko-Reise im März in ein Jahr fallen, in dem die katholische Kirche das Jubiläum *800 Jahre Begegnung zwischen Franz von Assisi und Sultan Malik al-Kamil* begeht. Das Friedenstreffen inmitten der Kreuzzüge hatte im August 1219 im ägyptischen Damiette stattgefunden. In diesem Sinne stand der aktuelle Papstbesuch auch unter dem aus dem berühmten Franz-von-Assisi-Gebet stammenden Motto *Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens*.

Der Moscheebesuch des Papstes am Montag und die interreligiöse Dimension der Reise könnten in Beziehung zu dem gesetzt werden, was vor bereits 800 Jahren geschehen sei, sagte der Bischof von Abu Dhabi, Paul Hinder im Vorfeld des Besuchs, in *Vatican News: Damals besuchte der Heilige Franz von Assisi den Sultan von Ägypten. Über die Fronten hinaus kam es zu einer freundschaftlichen Begegnung. Und ich denke, dass der Papst hier auch ein Zeichen setzt: Dass wir Brücken bauen müssen, auch wenn wir nicht dasselbe und das Gleiche glauben*. Diese Begegnungen seien Zeichen, die gegenüber den Muslimen wichtig seien, weil sie *sehr positiv auf solche Zeichen reagieren*, betonte der Bischof. Zugleich warnte der 76 Jahre alte gebürtige Schweizer, der seit Jahrzehnten in der Region arbeitet, im Gespräch mit der *Deutschen Welle* aber auch vor übertriebenen Erwartungen. Es brauche *Geduld auf dem Weg des gegenseitigen Kennenlernens. Und Schritte einer gewissen Zusammenarbeit im Feld*.

Besuch beim Rat der Ältesten

Vor der interreligiösen Konferenz *Global Conference of Human Fraternity* traf der Papst mit der islamischen Gelehrten-Vereinigung des *Muslim Council of Elders* zu einem privaten Meinungsaustausch zusammen. Die 2014 gegründete Vereinigung mit Sitz in Abu Dhabi will Spaltungen und Fehden innerhalb des Islam überwinden und gegen extremistische Brandstifter eine religiöse Botschaft humaner Werte und der Toleranz verteidigen.

Leiter des Rats ist Großscheich Ahmad al-Tayyeb von der Kairoer Al-Azhar-Universität. Mit ihm hat sich der Papst schon öfter getroffen.

Ein Meilenstein des Dialogs der katholischen Kirche mit dem Islam

Dieser Rat organisierte auch die zweitägige interreligiöse Konferenz, bei der sowohl politische Führer der Region als auch Vertreter der großen Weltreligionen weltweit angereist waren. Am Ende der Konferenz unterzeichneten der Papst und al-Tayyeb vor einem internationalem Forum von 500 religiösen Führern aus Christentum, Islam, Judentum und anderen Religionen eine historische *Erklärung der Brüderlichkeit* (Document on Fraternity), die zu Frieden zwischen Nationen, Religionen und Rassen aufruft. Beide gingen in feierlicher Atmosphäre Hand in Hand zu der Unterzeichnungszeremonie. Sie wollten damit die angestrebte interreligiöse Brüderlichkeit symbolisieren. Das Dokument versichert, dass Al-Azhar und der Vatikan zusammenarbeiten, um religiös verbrämten Extremismus zu bekämpfen: *Gott will nicht, dass sein Name dazu benutzt wird, Terror gegen Menschen auszuüben*, heißt es. Es ruft weiters zu Solidarität zwischen allen Menschen und zur Wahrung der Menschenrechte (besonders auch für Frauen und Kinder) auf, verurteilt Hass und Blutvergießen sowie Gewalt, besonders Terrorismus, der Religion instrumentalisiere.

Zuvor wurde ein Video zum Thema Toleranz und Frieden gezeigt. In dem Film rufen der Papst und Al-Tayyeb gemeinsam für ein Ende der Kriege in der Welt auf.

Papstgottesdienst zum Abschluss der Reise

Der Dienstag war den vielen christlichen Gastarbeitern (8 % der Gesamtbevölkerung sind katholisch, weitere 4 % gehören anderen christlichen Konfessionen an) gewidmet. Nach einem privaten Besuch der katholischen Bischofskirche von Abu Dhabi feierte der Papst mit mehr als 120.000 Menschen, darunter auch etwa 4.000 Muslime, eine Heilige Messe im Zayed-Sports-City-Stadion, das die Regierung zur Verfügung stellte.

Abu Dhabi (KAP) Februar 2019